

WIRTSCHAFTSTREUHANDGESELLSCHAFT
Dr. EHGARTNER
 S T E U E R B E R A T U N G S K E G

Untere Schmiedgasse 6
 8530 DEUTSCHLANDSBERG

Wirtschafts- & Steuerrecht für die Praxis

DAS ORIGINAL

17. Jahrgang / Folge 213

Dez.
2010

KLIENTEN-INFO

aktuell.
 kompetent.

Anregungen für Maßnahmen vor 31.12.2010

Neu 2010: blau

■ Anträge/Mitteilungen an Behörden

- **Privatstiftungen: Vorlagepflicht** für **Stiftungsurkunden** und **Offenlegungspflicht** von **Treuhandschaften** beim Finanzamt besteht seit 1. Juli 2010. **Letzter Termin** für vor dem 30. Juni 2010 gegründete Stiftungen ist der 31. Dezember. Bei **Nichtbefolgung** erfolgt eine **Verdachtsmeldung** an die **Geldwäschestelle**, es liegt eine **Finanzordnungswidrigkeit** vor und die **Stiftungsbegünstigungen** gehen **verloren**. KI 7/2010.
- **Herabsetzung der SV-Beitragsvorschreibung** nach GSVG für **2010**. KI 9/2010).
- **Ziviltechniker:** Letzte Möglichkeit zur **Option** in eine **Vorsorgekasse** zum Erwerb einer **steuerfreien lebenslänglichen Pension**. Bei Neugründung 6 Monate dafür Zeit.
- **Rückerstattung** bei **Mehrfachversicherung**, wenn KV- und PV-Beiträge **2007** über der Höchstbeitragsgrundlage (€ 3.840,- p.m.) entrichtet worden sind.
- **Gruppenantrag:** Er muss von jeder einzubeziehenden inländischen Körperschaft **vor Ablauf** jenes **Wirtschaftsjahres**, für das die Zurechnung des steuerlich maßgebenden Ergebnisses erstmalig wirksam sein soll, unterfertigt werden.

- **Arbeitnehmerveranlagung:** Für **2005** läuft die Frist ab, um einen Antrag (Formular **L1**) zu stellen, wenn daraus ein Guthaben zu erwarten ist.
- **Lohnsteuererstattung** für zu unrecht einbehaltene **Lohnsteuer 2005:** Mittels Formular **L1** ist der Antrag beim Wohnsitzfinanzamt einzubringen, falls nicht eine Veranlagung erfolgt.
- **Erstattung des Alleinverdiener-/Alleinerzieherabsetzbetrages** mittels Formular **E5**, wenn **2005** weder nicht selbständige Einkünfte bezogen wurden, noch eine Veranlagung von Einkünften aus selbständiger Tätigkeit erfolgte.
- **Vergütung von Energieabgaben** mittels Formular **ENAV 1** beim für die USt zuständigen Finanzamt. Letzte Frist für **2005**.
- **Mitteilung der Zuordnung**, dass Lieferungen, Leistungen oder Einfuhren 2010 umsatzsteuerlich unternehmerischen Zwecken dienen, sofern das mit mindestens 10% der Fall ist. KI 11/2010.

■ Unternehmen

- **Forderungsbewertung:** Die Abschreibung oder Wertberichtigung ist mit dem **Nettowert** vorzunehmen. Bei Sollbesteuerung darf die **USt-/VSt-Berichtigung** nur

INHALT

- **Anregungen für Maßnahmen vor 31. 12. 2010**
- **Absetzung für Abnutzung, vorzeitige Abschreibung und Gewinnfreibetrag 2010**

Online-Ausgabe: www.klientenservice.at

Gesehen	Tag:						
	Name:						

in Höhe der dokumentierten Uneinbringlichkeit (z.B. Vergleich oder Insolvenz) erfolgen.

- **Übertragung stiller Reserven/Übertragungsrücklage:** Natürliche Personen können bei Vorliegen der Voraussetzungen des § 12 EStG stille Reserven aus der Veräußerung eines Wirtschaftsgutes auf ein Ersatzwirtschaftsgut übertragen. Soweit dies nicht im selben Jahr erfolgt, kann eine Rücklage dotiert werden, die innerhalb von 12 Monaten, bei Gebäuden und im Falle höherer Gewalt innerhalb von 24 Monaten zu übertragen ist. Wird 2010 für dieses Wirtschaftsgut die vzAfA in Anspruch genommen, ist § 12 ausgeschlossen.
- **Privatstiftung:** Übertragung **stiller Reserven** bei **Ersatzbeteiligung**. KI 11/2010.
- **Rückstellungen:** Für ungewisse Schulden und drohende Verluste können 80% des Teilwertes, für Zeitausgleichsguthaben der Mitarbeiter 100% rückgestellt werden.
- **Pensionsrückstellungen:** Die Wertpapierdeckung beträgt 50% des am 31. Dezember 2009 in der Bilanz ausgewiesenen Rückstellungsbetrages.
- **Forschung:** Von Aufwendungen für **volkswirtschaftlich wertvolle Erfindungen** kann der **Forschungsfreibetrag** idHv. **25%** (für den Zuwachs um den Durchschnitt der letzten 3 Jahre **35%**) geltend gemacht werden. **Alternativ** kann die **8%-ige Forschungsprämie** in Anspruch genommen werden. Wird der **Freibetrag von 25%** für **Auftragsforschung** (experimentelle Entwicklung) **bis € 100.000,-** geltend gemacht, entfallen FFB bzw. FP.
- **Bildung:** Von Aufwendungen des Arbeitgebers für die Fortbildung seiner Arbeitnehmer, kann ein Bildungsfreibetrag von 20%, alternativ eine 6%-ige Bildungsprämie geltend gemacht werden.
- **Lehrlingsausbildungsprämie:** € 1.000,- gebühren nur mehr für Lehrverhältnisse, die vor dem 28. Juni 2008 begonnen haben und enden ab 2013.
- **Arbeitgeberzuschuss:** € 500,- p.a. als Zuschuss für die Kinderbetreuung (bis 10. Lj.) sind lohnnebenkostenfrei, wenn er bestimmten Gruppen von (echten) Arbeitnehmern zu Gute kommt (direkte Auszahlung an Arbeitnehmer ist steuerpflichtig).
- **Spenden als Betriebsausgaben:** Höchstbetrag von je **10%** des Vorjahresgewinnes für **Forschung u.ä.** und **zusätzlich** für **Mildtätigkeit u.ä.** Keine Grenze für Geld- und Sachspenden an **Katastrophenopfer** mit erkennbarem **Werbezweck**.
- **Zeitliche Zuordnung von Ausgaben und Einnahmen:**
Vorauszahlungen für einen längeren Zeitraum sind gleichmäßig auf den Vorauszahlungszeitraum zu verteilen. Von der Aktivierung ausgenommen sind die in § 4 Abs. 6 EStG erschöpfend genannten Beratungs-, Miet-, Vermittlungskosten etc., wenn sie nur das laufende und folgende Jahr betreffen. **Regelmäßig wiederkehrende Einnahmen und Ausgaben** sind jenem Kalenderjahr zuzurechnen, zu dem sie wirtschaftlich gehören und bei **Einnahmen-Ausgabenrechnern** innerhalb von **15 Tagen** vor oder nach dem 31. Dezember bewirkt werden. Werden **Bezüge**

für das Vorjahr **nach dem 15. Jänner bis 15. Februar** des Folgejahres ausbezahlt, ist die **Lohnsteuer** bis zum **15. Februar** als Lohnsteuer für das **Vorjahr** abzuführen. Für die Verrechnung von **regelmäßig verschobenen Auszahlungen von Zulagen und Zuschlägen** gilt diese Regelung **nicht** (BMF 11.10.2010).

- **Anlaufverluste** sind für die 3 vorangegangenen Jahre bei Einnahmen-Ausgabenrechnern vortragsfähig.
- **Aufbewahrungsfristen / Achtung auf Verjährungsfristen!**
 Die **7-jährige Frist** für laufende Geschäftsunterlagen des Jahres **2003** endet am **31. Dezember 2010**. Wegen möglicher Vorsteuerrückverrechnungen bei Grundstücken bestehen gem. § 18 Abs. 10 UStG **Fristen** von **12** bzw. **22 Jahren**. **Da ab 1. Jänner 2011** die – schon vorher praktizierte – österreichische Gesetzeslage betreffend Vorsteuerabzugsverbot für den privat genutzten Anteil von gemischt genutzten Grundstücken unionskonform ist, wird die Frist von **22 Jahren** in der Zukunft ihre Bedeutung verlieren. **KI 9/2010**. Längere Fristen gelten für Unterlagen, die für Produkthaftung, Rechtsmittelverfahren, Eigentums- oder Bestandsrecht etc. von Bedeutung sind. **Da ab 2011 für hinterzogene Abgaben die Verjährungsfrist 10 Jahre** beträgt (BBKG 2010. KI 10/2010) endet für **2003** die Frist erst **2013**, was bei **Vernichtung der Unterlagen Ende 2010** gegebenen Falls zu einem **Beweisnotstand** führen könnte.

■ Alle Steuerpflichtige

• Steuerwirksame Ausgaben

- **Erhöhte Werbungskosten**, wenn diese **€ 132,- p.a.** übersteigen (z.B. Differenzreisekosten, wenn vom Arbeitgeber nicht die vollen Reisekosten ersetzt werden), **Sonderausgaben**, wenn es sich um sogenannte „Topfausgaben“ (z.B. freiwillige Personenversicherungen und Wohnraumbeschaffung) handelt und **€ 60,- p.a.** übersteigen sowie **außergewöhnliche Belastungen**, müssen **vor dem 31. Dezember bezahlt werden**. Meist wird es sich nämlich nicht um regelmäßig wiederkehrende Ausgaben handeln, für welche die o.a. Toleranzfrist gilt.
 - Übersteigt das Einkommen € 36.400,-, wird der ohnedies nur bis 25% des absetzbaren Höchstbetrages der **Topfsonderausgaben** bis € 60.000,- linear eingeschliffen. Ab einem Einkommen von € 60.000,- wirken sie sich steuerlich überhaupt nicht mehr aus, aber bereits ab € 36.400,- liegt die Steuerersparnis an der Bagatellgrenze.
 - **Sonderausgaben in unbegrenzter Höhe** abzugsfähig sind **Renten** und **dauernde Lasten** sowie **Steuerberatungskosten**.
 - **Sonderausgaben in begrenzter Höhe** abzugsfähig sind **€ 200,-** als **Kirchenbeiträge** sowie **Spenden** an Universitäten, Museen u.ä. idHv. 10% der Vorjahreseinkünfte **mit Anrechnung** von Unternehmensspenden und für Mildtätigkeit u.ä. bis 10% der Vorjahreseinkünfte **ohne Anrechnung** von Unternehmensspenden.

– Bei **außergewöhnlichen Belastungen** ist zu unterscheiden zwischen **mit** oder **ohne Selbstbehalt**. Ein Selbstbehalt ist z.B. bei Krankheitskosten gegeben, der sich an der Höhe der Einkünfte orientiert. Jene ohne Selbstbehalt sind taxativ im Gesetz angeführt. **Kosten** eines **Alters- oder Pflegeheimes** werden laut Verwaltungsübung nur dann anerkannt, wenn mindestens Pflegegeld der Stufe 1 zusteht, während der VwGH 26.5.2010 2007/13/0051 darin nur ein Indiz, aber keine Tatbestandsvoraussetzung sieht. Die **tatsächlichen Aufwendungen** können **anstelle der Freibeträge** als **a.g. Belastung** geltend gemacht werden.

Für **Kinderbetreuung** bis zum 10. Lj. können **€ 2.300,-** abgesetzt werden, wenn sie in privaten oder öffentlichen Betreuungseinrichtungen bzw. durch pädagogisch qualifizierte Personen erfolgt. Auf die steuerliche **Optimierung im Familienbereich** sei hingewiesen, wenn von nicht haushaltszugehörigen Personen (Großeltern, Nichten u.a.) die bestehenden Versicherungs-, Steuerfrei-, Zuverdienstgrenzen und Steuerschwellen ausgeschöpft werden.

- **Arbeitszimmer** im Wohnungsverband, wenn es den Mittelpunkt der beruflichen Tätigkeit bildet.
- **Verlustbeteiligungsmodelle:** Verluste sind grundsätzlich nur mit positiven Einkünften aus derselben Beteiligung auszugleichen. Auf das Risiko eines Totalverlustes und somit auch der Steuerersparnis sei hingewiesen. Lediglich bei **Bauherrenmodellen** ist eine gewisse Sicherheit gegeben.
- **Zukunftsvorsorge: Prämienbegünstigung** gem. § 108g EStG mit 9% von eingezahlten € 2.263,79 (€ 203,74) und **Bausparprämie** 3,5% von € 1.200,- (€ 42,-). Ab 2011 3% von € 1.200,- (€ 36,-). **Wertpapiere** iZm. mit **Gewinnfreibetrag** (s. folgenden Artikel).
- **Wertpapieranschaffung:** Die einjährige Spekulationsfrist, nach deren Ablauf ein realisierter Kursgewinn steuerfrei ist, gilt nur mehr für Anschaffungen bis 31. Dezember 2010! ■

Absetzung für Abnutzung, vorzeitige Abschreibung und Gewinnfreibetrag 2010

Neben der **Absetzung für Abnutzung (AfA)** ist für **2009** und **2010** eine **30%-ige vorzeitige Abschreibung (vzAfA)** von Investitionen (auch Mietkauf) für betriebliche Einkünfte vorgesehen. Zusätzlich kann der **13%-ige Gewinnfreibetrag (GFB)** in Anspruch genommen werden. Weiters gibt es **Sonderformen der AfA** jeweils als Betriebsausgaben bzw. Werbungskosten.

■ Steuerliche Doppelbegünstigung

Durch den **investitionsbedingten (i) GFB** und die **vzAfA** kann in der höchsten Progressionsstufe die volle **Finanzierung** der **Investitionskosten** erzielt

werden. **2010** führen nämlich der GFB, die AfA samt vzAfA und in den Folgejahren die Rest-AfA zusammen zu **doppelten Aufwandsposten**, wodurch 50% davon als **Steuerersparnis** die **Finanzierungskosten** decken.

• Gewinnfreibetrag

Bei **betrieblichen Einkünften** von natürlichen Personen (auch E/A-Rechner) bis **€ 30.000,-** steht der 13%-ige **Grundfreibetrag ohne Investitionen** zu und mindert die Bemessungsgrundlage um **€ 3.900,-**. Für den **iGFB** sind bestimmte Investitionen mit mindestens 4-jähriger Nutzungsdauer erforderlich. Der **volle GFB** von **€ 100.000,-** wird bei einem **Gewinn von € 769.230,-** erreicht. **Nicht begünstigt** sind: PKW, Flugzeuge, WG für die der Forschungsfreibetrag oder die -prämie geltend gemacht wurde und WG, die von verbundenen Unternehmen erworben werden. **Begünstigt** sind auch **Wertpapiere**, die sich als **Altersvorsorge** eignen und **Immobilien**. Bei Mitunternehmenschaften steht der GFB im Verhältnis der Gewinnbeteiligung zu.

• Verhältnis von AfA zu vzAfA

Voraussetzung ist die **betriebliche Nutzung**: Grundsätzlich über 50%, bei Gebäuden gilt die 80/20%-Regel (vorwiegend/untergeordnet bzw. gemischt). Bei der Umsatzsteuer gilt die 10%-Regel (KI 11/2010). Für Anlagegüter, deren **Nutzung** sich auf einen Zeitraum von **mehr als einem Jahr** erstreckt, sind die Anschaffungs- oder Herstellungskosten (AK/HK) im Wege der **AfA** gleichmäßig auf die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer zu verteilen. Sie **beginnt** ab **Inbetriebnahme** des Wirtschaftsgutes. Fällt diese in die zweite Jahreshälfte, ist nur der halbe Betrag anzusetzen. Der Probetrieb stellt keine Inbetriebnahme dar, er ist nur Voraussetzung zur Erlangung der Betriebsbewilligung. Im Unterschied zur AfA, kann die **vzAfA** nur in den **Jahren der Anschaffung oder Herstellung (2009 und 2010)** – unabhängig von der Inbetriebnahme – vorgenommen werden. Erfolgt diese **im Jahr der Anschaffung oder Herstellung, umfasst die vzAfA** auch die **AfA** (insgesamt 30%). Beide zusammen dürfen die AK/HK nicht übersteigen. Je niedriger also die AfA umso höher die vzAfA.

■ Besonderheiten der vzAfA

- **Betriebliche Einkünfte:** Voraussetzung ist die Bilanzierung oder vollständige E/A-Rechnung, wodurch Pauschalierungen grundsätzlich ausgeschlossen sind, soweit es sich nicht um Handelsvertreter, Künstler, Schriftsteller, Sportler und nichtbuchführende Gewerbetreibende handelt.
- **Ausgenommene Wirtschaftsgüter:** Gebäude- und Mieterinvestitionen; Pkw und Kombi (ausgenommen Fahrschul-Kfz, die zu mindestens 80% der gewerblichen Personenbeförderung dienen); Luftfahrzeuge; gebrauchte und sofort abgesetzte geringwertige WG, sowie solche, die von einem Unternehmen erworben werden, das unter beherrschendem Einfluss des Steuerpflichtigen steht.
- **Teil-AK/HK:** Soweit abgrenzbare Teilleistungen vorliegen, kann von den auf das einzelne Jahr entfallenden Teil-AK/HK die vzAfA vorgenommen werden.

- **Übertragung stiller Reserven:** Wurde für ein WG die vzAfA in Anspruch genommen, ist die Übertragung gem. § 12 EStG im Ausmaß der 30%-igen Absetzung **ausgeschlossen**, es sei denn das WG ist auch ohne vzAfA inzwischen voll abgeschrieben oder die vzAfA ist durch Zuschreibung rückgängig gemacht worden.
- **Aufzeichnungspflicht:** Bilanzierer müssen die vzAfA in der Bewertungsreserve und E/A-Rechner im Anlagenverzeichnis ausweisen.
- **Nachträgliche Minderung der AK/HK:** Die vzAfA bleibt davon unberührt. Der Restbuchwert ist im Ausmaß der Kostenminderung abzustocken und auf die verbleibende Abschreibungsdauer zu verteilen.
- **Sonstiges:** Ein niedrigerer Satz als 30% ist untersagt. Die AfA-Basis ist um steuerfreie Subventionen oder gewidmete Spenden (z.B. Katastrophenfonds) sowie um eine Übertragung stiller Reserven oder Rücklagen zu kürzen. Es besteht keine Behaltefrist. Im Falle einer (nicht überwiegender) Privatnutzung des WG, ist – analog zur AfA – die vzAfA um den Privatanteil zu kürzen. Zusätzlich kann der iGFB sowie der Forschungsbetrag oder die -prämie in Anspruch genommen werden.

■ Sonderformen der AfA

Gem. § 8 EStG gibt es für einige WG folgende AfA-Sätze:

Gebäude: Je nach Widmungszweck **2 bis 3%**, bei Denkmalschutz bis **10%**.

Firmenwert 6,67%. Bergbau, Steinbruch: Absetzung für Substanzverringerung nach individuellem Ansatz. **Pkw, Kombi: 12,5%**, ausgenommen Fahrschul-KfZ oder sie dienen zu mehr als 80% der gewerblichen Personenbeförderung, sowie bei Ausscheiden. Bei **Leasing 12,5%** von einem nach einem bestimmten Verfahren errechneten **Aktivposten. AfA** für **außergewöhnliche** technische oder wirtschaftliche Abnutzung je nach Einzelfall.

■ AfA als Werbungskosten gem. § 16 Abs. 8 EStG

Gebäude bei Vermietung und Verpachtung: Ab Anschaffung (nicht der Nutzung!) **1,5%**. Ein niedrigerer Satz muss nicht angewendet werden. Ein **höherer** ist nur dann zulässig, wenn eine **kürzere Nutzungsdauer** durch ein **Gutachten** nachgewiesen wird. Bei Miethäusern, die **vor 1915 errichtet** wurden, kann auch ohne Gutachten eine AfA von **2%** angewendet werden. **Bemessungsgrundlage** sind die AK/HK. Wurde ein Gebäude **ab 1. August 2008** unentgeltlich erworben, muss der Erwerber die AfA seines **Rechtsvorgängers** fortsetzen.

■ Abbruchkosten als Anschaffungskosten?

Der vom Fiskus praktizierten „Opfertheorie“ (Aktivierung als Anschaffungskosten) widerspricht z.T. der VwGH. Es kommt auf den Einzelfall an.

■ AfA-Sätze

Die **Nutzungsdauer** ist den Umständen entsprechend zu **schätzen**. Sofern nicht gesetzlich geregelt, können die **deutschen amtlichen AfA-Tabellen** als Hilfsmittel herangezogen werden.

Beispiele:

Wirtschaftsgüter	ND Jahre	AfA %
Gebäude 80% betrieblich	33 1/3	3%
Bank, Versicherung	40	2,5
mindest 80% Kundenverkehr	33 1/3	3%
Andere Betriebsgebäude	50	2%
Nicht in Massivbauweise	25	4%
Gebäudevermietung im BV auf Dauer	33 1/3 - 50	3 bzw. 2%
Mieterinvestition:		
Unbefristeter Mietvertrag	10-50	10 bzw. 2%
Befristeter Mietvertrag	auf Dauer	
Praxiswert bei Freiberuf	5	20%
Firmenwert	15	6,67%
Betriebs- u. Geschäftsausstattung	10	10%
Maschinen	5	20%
EDV-Ausstattung	3-4	33 1/3 -25%
Homepage (Anschaffung)	3	33 1/3%
Software	3-5	33 1/3- 20%
LKW sonstige KFZ (außer PKW)	4	25%
Wollteppiche am Boden	20	5%
Wollteppiche an der Wand	keine	0%

Wir wünschen Ihnen und Ihren Angehörigen sowie allen Ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein frohes Weihnachtsfest und ein erfolgreiches Jahr 2011.

VORSCHAU

- Neuerungen und wichtige Termine 2011
- Privatnutzung eines Firmenfahrzeuges
- Gesetzesvorhaben lt. Parlamentskorrespondenz

Medieninhaber, Herausgeber und Verleger: „Klienten-Info“, Probst GmbH, Redaktion: Josef Streicher, alle 2483 Ebreichsdorf, Wiener Neustädter Straße 20. Hersteller: Probst GmbH, 2483 Ebreichsdorf, Wiener Neustädter Straße 20. Kontakt: Tel. 02254/72278, Fax 02254/72110, E-Mail office@klientenservice.at, Homepage www.klientenservice.at. Richtung: Unpolitische, unabhängige Monatsschrift, die sich mit dem Wirtschafts- und Steuerrecht beschäftigt und speziell für Klienten von Steuerberatungskanzleien bestimmt ist. Die veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt und ohne Gewähr.